Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa Bremen, den 04.03.2020

NIEDERSCHRIFT Nr.: 6/L

über die Sitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft und Arbeit

- öffentlicher Teil -

am **Mittwoch, 04.03.2020, um 16:00 Uhr**

6. Sitzung in der 20. Legislaturperiode

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 17:07 Uhr

Anwesend:

Vertreter/-in des Senats

Frau Senatorin Vogt

Deputation für Wirtschaft und Arbeit

Frau Janina Brünjes
Frau Susanne Grobien für Herrn Christoph Weiss
Herr Carsten Meyer-Heder
Frau Dr. Henrike Müller
Herr Maurice Müller
Herr Thorsten Raschen
Herr Dr. Volker Redder für Frau Lencke Wischhusen
Herr Harald Rühl
Herr Dr. Carsten Sieling
Herr Volker Stahmann (Vorsitzender)
Herr Ingo Tebje

Von der Verwaltung

Frau Staatsrätin Ahlers
Herr Brunßen
Frau Bullenkamp
Frau Frese
Herr Hesse
Frau Hippel
Herr Dr. Kühling
Frau Schmitz
Herr Tschupke

Gäste

Herr Heyer (WFB)
Herr Sander (BAB)
Herr Schneider (M3B)
Frau Geber (WFB)

Abg. Stahmann eröffnet die Sitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft und Arbeit – öffentlicher Teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung weist **Abg. Stahmann** auf die in der letzten Deputationssitzung verabredete Sondersitzung zur Haushaltsaufstellung hin, die am 25.03.2020 um 16:00 Uhr im Finanzressort stattfinden soll.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift Nr. 5/L über die öffentliche Sitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft und Arbeit vom 12.02.2020

Beschluss:
Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Beteiligungsbericht über das 1. bis 4. Quartal 2019
Vorlage Nr. 20/071-L/S

Dep. Dr. Redder wirft die Frage auf, ob die für die WFB im Bericht avisierten zusätzlichen Mittel auch in der Haushaltsaufstellung berücksichtigt würden. **Senatorin Vogt** bekräftigt, dass das Ressort entsprechende Anstrengungen zu einer sachgerechten Finanzmittelausstattung der WFB unternehme.
Vor dem Hintergrund der in der Anlage dargestellten Betriebsergebnisse der Beteiligungsgesellschaften hinterfragt er weiter, ob diese Darstellung sachgerecht sei, da es sich nicht um Umsatzerlöse der Gesellschaften, sondern um strukturfördernde Finanzbeiträge der Stadt handele; aktuell erscheine der Smiley umso stabiler, je höher der Finanzierungbeitrag durch den Gesellschafter ausfalle. Seines Erachtens werde damit die Realität verdeckt; zudem zeige die Stadt Hamburg, dass auch eine nachlaufende Finanzierung möglich sei.

Herr Dr. Kühling stellt fest, dass in der durch das Finanzressort für alle bremischen Gesellschaften vorgegebenen Matrix der Smiley lediglich die Prognose hinsichtlich der Gefährdung oder des Erreichens des Betriebsergebnisses darstelle; die Glocken hingegen zeigten Abweichungen in den Kennziffern an.

Dep. Dr. Redder bemerkt, dass mit der Aufstellung der Planzahlen und der entsprechenden Finanzbeiträge ein aufwändiger Prozess verbunden sei, der womöglich über eine pauschale Nachfinanzierung der Gesellschaften vereinfacht werden könnte. **Herr Dr. Kühling** entgegnet, dass sich Bremen für eine andere Systematik entschieden habe und die Gesellschaften über diesen Weg auch in die Haushaltssystematik mit ihrer Budgetierung eingebunden seien.

Abg. Dep. Redder äußert den Eindruck, der von Bremen eingeschlagene Weg sei intransparent, zumal ein Großteil der dargestellten positiven Ergebnisse aus Finanzierungsbeiträgen der öffentlichen Hand bestünde. Dieser Mechanismus müsste seines Erachtens deutlicher hervorgehoben werden.

Senatorin Vogt verweist auf die Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben der Gesellschaften; sofern Dep. Dr. Redder speziell die Universum Management GmbH in den Blick nehme, sei auf die besondere Stellung der Gesellschaften im Tourismussegment hinzuweisen. Die M3B generiere über ihre Veranstaltungen einen großen Anteil der Übernachtungen in Bremen. Gleichwohl verfolge die M3B einen anderen Geschäftszweck. Dahingegen wirke die WFB als Dienstleister für ansiedlungswillige Unternehmungen. Sie merkt an, dass eine Kritik der Opposition in das Gegenteil ausschlagen würde, wenn die Gesellschaften aus der Haushaltssystematik entlassen würden.

Dep. Dr. Redder präzisiert seine Ausführungen dahingehend, dass die Gesellschaften nicht ohne ein Budget arbeiten sollten; allerdings halte er den Aufwand hinter der Planaufstellung für unverhältnismäßig. Die Finanzierungstechnik umzudrehen erspare diesen Aufwand und erhöhe seines Erachtens die Transparenz.

Abg. Meyer-Heder wirft die Frage nach der Finanzierung der Bremer Weserstadion GmbH im Falle eines Abstiegs des SV Werder Bremen auf. Senatorin Vogt verweist dazu auf Aufsichtsratsinterna und bestätigt, dass alle Akteure auf allen Ebenen sich mit dem Szenarium beschäftigen würden.

Dep. Rühl berichtet aus dem Regionalausschuss Nord, auf dem das Campus-Projekt auf dem BWK-Gelände vorgestellt worden sei. Während die WFB dort nicht vertreten gewesen sei, sei von den anderen Institutionen (Bauamt Nord, Bildungsressort) verdeutlicht worden, dass die WFB eine Planungsgruppe für den Schulbau koordiniere. Irritierenderweise verliere der Bericht zu 2019 kein Wort zu dieser Planungsgruppe.

Senatorin Vogt erklärt, es handele sich um einen rückblickenden Bericht, in dem keine Aussagen für die Zukunft getroffen würden. SDie WFB finanziere auch nicht den Schulbau; vielmehr verwalte sie das Gelände und daher sei sie im Übrigen wie auch das Ressort als bei Fragen wie Bebauungsplanung und anderen beteiligt.

Auf Nachfrage des **Dep. Rühl** erklärt **Herr Dr. Kühling**, dass die WFB insgesamt mit der Verwaltung des Sondervermögens Gewerbeflächen beauftragt sei und die in Rede stehende Fläche gehöre zum Sondervermögen. Insofern sei es nur natürlich, dass die WFB die Beplanung dieser Fläche entsprechend ihrer Aufgabenstellung begleite, zumal die Gesamtplanung des Gewerbestandortes BWK betroffen sei. Vor dem Hintergrund konkreter Ideen, eine Schule in bestehende Gebäude zu integrieren, seien die Planungen dann vom

Bildungsressort finanziert worden. Auch diese Gebäude würden im Zuge der Verwaltung des Sondervermögens durch die WFB verwaltet, sodass sie an diesen Planungen beteiligt worden sei.

Abg. Frau Hornhues fragt, ob es Verschiebungen von Investitionen aus dem Haushalt 2019 in den Haushalt 2020 gegeben habe und diese mitursächlich für das dargestellte Ergebnis einer der Gesellschaften gewesen seien. **Herr Dr. Kühling** erklärt, dass die laufende Planänderung und -anpassung gerade im Fall von Bauinvestitionen tägliches Geschäft der Gesellschaften sei.

Beschluss:

Die staatliche Deputation für Wirtschaft und Arbeit nimmt den Beteiligungsbericht über das 1. bis 4. Quartal 2019 zur Kenntnis.

TOP 3 Jahrestätigkeitsberichte 2019 der WFB, M3B und BAB

Vorlage Nr. 20/072-L/S

Senatorin Vogt erläutert, dass die Geschäftsführungen der Gesellschaften eingeladen worden seien, um jeweils für ihre Gesellschaft in die Vorlage einzuführen und den neuen Deputationsmitgliedern Gelegenheit zu geben, diese kennenzulernen.

Herr Heyer (WFB) stellt sich kurz vor und gibt einen kurzen Abriss über die abgelaufene Geschäftstätigkeit der WFB vor dem Hintergrund der Kernaufgaben der WFB im Bereich von Entwicklung und Stärkung des Wirtschafts- und Tourismusstandortes Bremen.
Einleitend verweist er auf die Veränderungsprozesse in und um die WFB mit der Verlagerung der Innovationsabteilung aus der WFB ins Ressort; außerdem sei die Messe mit der Großmarkt GmbH zusammen geführt und aus der WFB herausgelagert worden. Zuletzt sei die Tourismuszentrale mit der WFB verschmolzen worden.
Da die Tätigkeit der WFB unter der Überschrift von Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen als prominenteste Kernaufgaben stünde, würden alle Projekte zunächst unter diesem Aspekt gesehen. In 2019 sei es der WFB gelungen rund 3440 Arbeitsplätze zu sichern oder neu zu schaffen und eine dahinter stehende Summe von 280 Mio. € an privatwirtschaftlichen Investitionen auszulösen.
In der Bestandspflege hebt er den relativ hohen Anteil von Beratungskontakten durch die Behörden- und Digitallotsen hervor, die insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen angesichts ihrer eingeschränkten Kompetenz in diesen Bereichen von wachsender Bedeutung seien.
Im Neukundenbereich seien aus 1200 Ansiedlungskontakten- und -gesprächen 26 Neuansiedlungen entstanden; erstmals mehr internationale als nationale Unternehmen.
Durch den Immobilienbereich seien rund 39 ha Gewerbefläche mit einem Erlös von

31,3 Mio. € vermarktet worden; dieser Erlös fließe überwiegend nicht der WFB zu, sondern stehe über das Sondervermögen Gewerbeflächen für weitere Investitionen und Erschliessungen zur Verfügung. Neben der starken Nachfrage im GVZ sei besonders die Fertigstellung und Inbetriebnahme des EcoMaTs hervorzuheben, das auch bundesweite Beachtung finde und in dem 500 Menschen im Bereich der Spitzentechnologie im Leichtbau arbeiten. Im Standortmarketing sei die Umsetzung der Markenstrategie mit einer großen, 3000 Teilnehmende umfassenden Befragung für Bremen begonnen worden, deren Ergebnisse in die Strategie einfließen würden. Zudem unterstütze die WFB die Fachkräftestrategie des Senats, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. In den Bereich des Standortmarketings fiele auch die Durchführung von 38 geförderten Veranstaltungen aus dem Sport- und Kultur-WAP.
Bremen.online organisiere die digitale Vermarktung und Präsentation, unter anderem über das Stadtportal. In 2019 seien 7,3 Mio. Seitenaufrufe generiert worden.
Im Tourismusbereich werde eng mit der deutschen Zentrale für Tourismus zusammengearbeitet; hier sei es gelungen, Bremern im Kreis der sogenannten Magic-Cities neben Städten wie München und Frankfurt zu platzieren. In Bremen seien über die Tourismusinformation Kontakte, Ausflüge und anderes mehr für rund 130000 Personen organisiert worden.

Senatorin Vogt ergänzt unter Verweis auf die Fachkräftestrategie, dass über das Wirtschaftsressort inzwischen ein sogenannter Personalerstammtisch initiiert worden sei. Dort träfen sich unterschiedlichste Teilnehmer vom Start-Up bis hin zu Airbus und tauschten sich über die Situation am Arbeitsmarkt im Hinblick auf die Gewinnung von Fachkräften aus. Die Rückmeldung der teilnehmenden Unternehmen seien sehr positiv; sie könne nur eine Teilnahmeempfehlung aussprechen.

Auf Nachfrage des **Abg. Meyer-Heder** zu Gewerbeflächen erklärt **Herr Heyer**, die WFB habe in 2019 insbesondere an der Hansalinie ein überragendes Erschließungsvolumen investiert, das schon allein aufgrund der jetzt weitgehend erschlossenen Fläche nicht mehr erreicht werden könne. Daher würde die Planung für weitere Flächen aktuell intensiviert. Insofern würden die Investitionen in 2020 ff. entsprechend angepasst.

Zur Bremer Aufbau-Bank erläutert **Herr Sander** (BAB) einleitend, dass es unter den Förderbanken der Bundesländer und auch mit der KFW als Förderbank des Bundes eine enge Zusammenarbeit gebe.
Im Geschäftsjahr 2019 habe das über die Geschäftsbanken abgewickelte Kreditgeschäft nicht so starke Impulse gebracht, weil die Geschäftsbanken die Finanzierungsgeschäfte überwiegend aus der eigenen Liquidität und in Eigenregie abgewickelt hätten. Dagegen sei der Bremer Unternehmerkredit gut nachgefragt worden, der für Unternehmen eine zins-

günstige Finanzierungsmöglichkeit von Investitionen in Betriebsmittel darstelle. Auch wenn der Zuschussbereich kein klassisches Bankgeschäft darstelle, so zeige sich, dass die Kombination von Zuschuss und Kreditfinanzierung gerade in der Forschung und Entwicklung im Luft- und Raumfahrtbereich sehr erfolgreich gewesen sei. Die Nachfrage nach Beteiligungen habe sich wie zuvor auf mittlerem Niveau bewegt; dagegen zeichne sich ein zunehmend höherer Bedarf nach Beratungsleistungen für Finanzierungsfragen ab; vermutlich, weil sich die Geschäftsbanken aus dem Beratungssegment weiter zurückzögen.

Auf Nachfrage des **Dep. Dr. Redder** zur „Abberatung“ auf Seite 17 des Tätigkeitsberichtes der BAB stellt er fest, dass die Beratung der BAB bzw. des STARTHAUSes auch der Reflektion der Geschäftsidee sowie Eignung der potenziellen Unternehmen diene; insofern sei es nicht Ziel, 90% der Kontakte auch in eine Unternehmensgründung zu überführen.
Senatorin Vogt fügt hinzu, dass die BAB nicht jeden Kontakt in eine Förderung überführen solle; es brauche ein vielversprechendes Unternehmenskonzept.
Dep. Dr. Redder bittet, den Inhalt hinter den Zahlen kenntlicher zu machen.
Herr Sander führt weiter aus, für die BAB stelle sich ein Erfolg mit einer Gründung ein; ob die Finanzierung über die BAB selbst oder auf anderem Wege geschehe, sei dabei zweitrangig.

Herr Tschupke erläutert, dass die Mittelfreigabe für das STARTHAUS-Konzept im Oktober 2019 erfolgt sei und die entsprechende Umsetzung aktuell in der Vorbereitung stehe. Die Partner für das STARTHAUS-Konzept seien bereits formiert; im Zuge der Mittelfreigabe sei eine regelmäßige, jährliche Berichterstattung zum STARTHAUS beschlossen worden.

Abg. Raschen regt nachdrücklich an, den Bericht hinsichtlich des Engagements der BAB in Bremerhaven stärker auszudifferenzieren. Herr Sander führt dazu aus, dass die BAB über das Landesförderinvestitionsprogramm auch in Bremerhaven vertreten sei; Akquisetätigkeiten für die BAB aber vor allem über die BIS abgewickelt würden. Eine dem STARTHAUS ähnliche Institution sei für Bremerhaven in der Vorbereitung.
Die Tätigkeit der BAB konzentriere sich in Bremerhaven ansonsten auf die kreditfinanzierte Unternehmensförderung; insbesondere der Unternehmerkredit sei in Bremerhaven mit höherer Zinsvergünstigung als in Bremen attraktiv. Als Besonderheit nennt er, dass die Zuschussförderung über die BIS abgewickelt werde und sich die entsprechenden Zahlen dort im Geschäftsbericht finden ließen.

Herr Schneider (M3B) stellt die Tätigkeit der M3B und ihrer Bereiche Großmarkt, Ratskeller und Bürgerweide unter die Überschrift, Anlässe zu schaffen, damit Menschen nach Bremen kommen.
Für den Großmarkt sei es vor dem Hintergrund der Kündigung eines Großmieters ein un-

gewöhnliches Jahr gewesen. Dies habe zu entsprechenden Ertragsausfällen und einer Steigerung der institutionellen Förderung geführt. Aktuell sei es gelungen, die Fläche wieder zu vermieten. Hierfür würden derzeit Baumaßnahmen vorbereitet, u.a. für die temporäre Ansiedlung eines Lebensmitteleinzelhandels in der Großhalle.
Der Ratskeller wirke nicht nur als prominenter Weinhandel, sondern sei als Teil des Weltkulturerbes ein Faktor zur Attraktivitätssteigerung des Rathauses für Touristen.
An der Bürgerweide sei es inzwischen gelungen, ein vielfältiges Portfolio an hochwertigen und überregional beachteten Messe-, Kultur- und Sportveranstaltungen, auch im Eigengeschäft, zu entwickeln.
Neben den eigenen Kerntätigkeiten wirke die M3B noch als Gesellschafter für die Glocke GmbH und die Musikfest GmbH.
Auf Nachfrage des **Abg. Meyer-Heder** zu Planungen einer Grünen Mitte in der Überseestadt führt er weiter aus, dass er zwar einen breiten Konsens über die Notwendigkeit einer solchen Grüne Mitte für die Überseestadt sehe, es darüber hinaus aber noch keine konkreten Zahlen oder Planungsansätze gebe. Die M3B sei aber eng am Entwicklungsprozess beteiligt.

Beschluss:
Die staatliche Deputation für Wirtschaft und Arbeit nimmt die Jahrestätigkeitsberichte 2019 der WFB, der M3B und der BAB zur Kenntnis.

TOP 4 Verschiedenes

Abg. Raschen erinnert an seine Frage zur Finanzierung von Stadtteilinitiativen aus dem Landeshaushalt zur Vorlage 20/017-L/S aus der Sitzung vom 04.12.2019 und fragt, wie sich der Bearbeitungsstand der dazu vorliegenden Anträge aus Bremerhaven darstelle.
Herr Dr. Kühling bestätigt, dass die Anträge aus Bremerhaven vorlägen, aber wegen der haushaltslosen Zeit aktuell nicht beschieden werden könnten. Er kündigt an, dass für diese im Grunde kommunalen Aufgaben sich im künftigen Haushalt eine klarere Zuweisung angestrebt werde.

Senatorin Vogt erläutert ihre Kontakte zum Bundes- und zu den Landeswirtschaftsministern vor dem Hintergrund des Corona-Ausbruchs. So seien die Lieferketten insbesondere aufgrund der administrativen Maßnahmen zur Eindämmung des Ausbruchs gefährdet oder unterbrochen. Da es aktuell vor allem in Süddeutschland zu Absagen größerer Veranstaltungen komme, führe sie die Gespräche mit dem Ziel, Schieflagen vor allem für den Veranstaltungs- und Tourismusbereich – auch für öffentliche Veranstalter – zu vermeiden. Sie stelle eine hohe Dynamik in der Thematik fest und hoffe

auf allseitige besonnene Reaktionen.

Abg. Stahmann berichtet, der Hafenausschuss werde seine Sitzung am 02.09.2020 in Bremerhaven abhalten; da die Deputation im Anschluss tage, bitte er um ein Meinungsbild zur Koordination dieser Sitzung.

Da sich die Deputation formlos für eine Verlegung dieser Sitzung nach Bremerhaven ausspreche, richte er eine entsprechende Organisationsbitte ans Ressort.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Abg. Stahmann schließt die Sitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft und Arbeit – öffentlicher Teil.

Stahmann
- Vorsitzender -

Für die Protokollführung
Sengstake

Anlage 1

EFRE-Programm Land Bremen 2014 - 2020 Stand: 14.04.2020

Übersicht über die verfügbaren und durch Beschlüsse gebundenen EFRE-Mittel aller Ressorts sowie die verausgabten Gesamtmittel

Prioritätsachse	verfügbar [1)]	beschlossen [2)]	verausgabt [3)]
Achse 1 - Innovation [4)]	48.140.858	52.747.780	25.559.744
Achse 2 - KMU	15.347.163	14.406.750	10.501.570
Achse 3 - CO2	18.543.844	15.155.131	5.243.809
Achse 4 - Stadtentwicklung	16.868.633	12.700.050	12.928.272
Achse 5 - Technische Hilfe	4.120.854	4.120.854	5.688.773
Programm insgesamt	**103.021.352**	**99.130.565**	**59.922.167**

[1)] Gesamtmittel inkl. leistungsgebundener Reserve (6.181.282 Euro = 6 % von 103.021.352 Euro). Die EU-Kommission hat am 09.01.2020 die beantragte Zuteilung der leistungsgebundenen Reserve in die Achse 2 und 4 genehmigt.
[2)] In Deputationen, Parlamentsausschüssen oder von der Verwaltung initiierte Projekte (beschlossener EU-/EFRE-Anteil ohne nationale Kofinanzierung).
3) Summe förderfähiger und anerkannter (geprüfter) Ausgaben. Aufgrund eines EU-/EFRE-Anteils von i. d. R. 50 % und damit einer erforderlichen nationalen Kofinanzierung in gleicher Höhe sind die Ausgaben nach vollständiger Umsetzung meist doppelt so hoch wie der EU-/EFRE-Beitrag. Tatsächlich ist der in den Projekten erreichte Ausgabenstand bereits höher. Die Ausgaben sind jedoch mehreren, aufwändigen Prüfschritten zu unterziehen. Um die Einheitlichkeit und Qualität der Angaben zu gewährleisten, werden die Ausgaben nur geprüft und damit zeitversetzt ausgewiesen.
4) Durch die letzten Beschlüsse ist in Achse 1 bereits eine Überbuchung zu verzeichnen. Überbuchungen sind grundsätzlich hilfreich und auch anzustreben, soweit finanziell darstellbar. Es kann im Rahmen der Abrechnungen immer zu Umschichtungen innerhalb der Achse kommen (z. B. bei Minderbedarfen aus anderen Projekten in der Achse). Soweit notwendig, wäre auch eine Mittelbereitstellung durch eine spätere Programmänderung mit Umschichtung von Mitteln zugunsten von Achse 1 möglich.

Auflistung der abzuarbeitenden Aufträge aus den Sitzungen der Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen in der 19. Legislaturperiode (Stand: 04.03.2020)

Anlage 2

Lfd. Nr.	Auftrag/Berichtswunsch	Datum des Auftrages	Fragesteller	Aktueller Bearbeitungsstand / soll vorgelegt werden am
1.	Jugendberufsagentur	07.09.2016	Abg. Kastendiek	½ jährlich, (zuletzt: 24.04.2019)
2.	Zwischenbericht Enterprise Europe Network EEN Bremen 2015-2020	25.10.2017	Abg. Reinken	
3.	Ausschöpfung der Eingliederungstitel – Instrumentenbezogene Auswertung	12.02.2020	Abg. Tebje	½ jährlich, (zuletzt: 12.02.2020)
4.	Sachstand Strukturelle Neuaufstellung Tourismusförderung/ -entwicklung	13.06.2018	Abg. Reinken	
5.	Vorstellung Projektträger und -arbeit im Rahmen des BAP (anlässlich d. Beratung von 20/021-L)	30.10.2019	Abg. Frau Dr. Müller/Dep. Rühl/Abg. Weiss	
6.	Sanktionssituation in den Jobcentern nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 5. November 2019	20.12.2019 12.02.2020	Abg. Tebje	½ jährlich, (erstmals: 24.04.2019)
7.	Berichterstattung Runde Tische „Strategie für Innovation, Dienstleistungen und Industrie Land Bremen 2030“	anl. 20/061-L 12.02.2020		29.04.2020
8.	Sonstiges Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt, Grundstücksankauf im Gewerbegebiet Seindamm (20/075-S),Bitte um Sachstandsbericht	04.03.2020	Abg. Frau Hornhues	